

**Kleine Anfrage Manuel C. Widmer (GFL): Alleingang oder bloss schlecht informiert – das ist hier die Frage**

Im Moment ist Gemeinderat Schmidt um keine „gute Idee“ verlegen und das ist sicher auch wichtig, wenn man in den Nationalrat will. Allerdings erscheinen einige dieser Ideen doch als eher fragwürdig und das Vorgehen des FPI-Vorstehers wirft Fragen auf.

So hat der Vorschlag der Verzürcherung der Eisenbahnbrücke bei der Reitschule (Der Bund vom 28.4.2015, „Zürcher Chic vor der Reitschule“) weitherum für Kopfschütteln gesorgt – nicht nur des Inhalts wegen.

Verkündeten die Berner Medien doch Ende März, dass nach 10 Jahren endlich die Baubewilligung für den Skatepark unter der Eisenbahnbrücke vorliege – also genau da, wo Gemeinderat Schmidt seine Boutiquen hinstellen möchte. Sein Amtskollege Nause, der als Stadtrat noch Vorstösse zur Unterstützung der Idee des Vereins sk8.ch miteinreichte, hätte da sicher beratend zur Seite stehen können.

In diesem Zusammenhang interessieren folgende Fragen:

1. Wie und wann wurde der Gemeinderat über diese Idee informiert?
2. Hat der Gemeinderat die Idee und deren öffentliche Präsentation beraten und wenn Ja, mit welchem Resultat.
3. War sich Gemeinderat Schmidt bei der Präsentation seiner Idee der Baubewilligung für den Skatepark bewusst?

Wenn Ja, warum will er ein 10-jähriges Jugendprojekt konkurrieren und torpedieren? Wenn Nein, warum nicht?

4. Steht der Gemeinderat hinter der Idee, die den Skatepark akut gefährdet, bevor er noch gebaut wurde?
5. Wie passt diese Idee zur Planung und Mitwirkung rund um die Schützenmatte?

Bern, 07. Mai 2015

*Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer*

*Mitunterzeichnende:*